

Delegiertenversammlung

Protokoll

**der 58sten ordentlichen Delegiertenversammlung (DV)
des SVEB vom 28. April 2009, von 13.30 – 18.00 Uhr beim
Weltpostverband, Bern**

Vorsitz: Rudolf Strahm, Präsident SVEB/FSEA
Anwesend Teil A: 77 Personen (Anhang kann beim SVEB verlangt werden)
Anzahl Stimmen: 80
Anwesend Teil B: 127 Personen, darunter 65 Mitglieder

Traktanden

A: Statutarischer Teil, 13.30 bis 15.00 Uhr

- 1. Begrüssung** Rudolf Strahm, SVEB-Präsident, begrüsst die Anwesenden und stellt kurz den SVEB-Vorstand im Podium vor.
- Traktanden:**
Der Präsident schlägt vor, die Reihenfolge der Traktanden 8 und 9 umzukehren, weil Traktandum 8 (Wahlen) die Annahme einer Statutenänderung voraussetzt (Traktandum 9, Vergrösserung des Vorstandes).
Es erfolgen keine weiteren Anträge. Die Traktandenliste wird mit obiger Änderung genehmigt.
- 2. Wahl der
StimmzählerInnen** Als StimmzählerInnen werden vorgeschlagen: André Schläfli und Ruth Jermann. Beide werden stillschweigend gewählt.
- 3. Protokoll der
DV vom 21. Mai 2008** Zum Protokoll 2008 werden keine Fragen oder Bemerkungen vorgebracht.

Beschluss:
Das Protokoll 2008 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Der Geschäftsleiter kommentiert den Jahresbericht 2008. Er gibt einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten der Geschäftsstelle und der regionalen Sekretariate (vgl. Präsentationsunterlagen). Er hebt den Schwerpunkt Bildungspolitik sowie Neuerungen in allen Tätigkeitsbereichen hervor und weist darauf hin, dass Rückmeldungen der Mitglieder zu neuen Produkten sehr erwünscht seien, speziell im Service-Bereich.

Von den Delegierten werden keine Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht vorgebracht.

Beschluss:

Der Jahresbericht 2008 wird einstimmig genehmigt und der Vorstand somit entlastet.

5. Jahresrechnung

André Schläfli kommentiert die Jahresrechnung (vgl. auch Informationen im Jahresbericht S. 35-37 sowie Kommentar auf S. 16 bzw. S. 22). Der SVEB konnte wiederum einen ausgeglichenen Abschluss erzielen. Mit den 22 MitarbeiterInnen (17.5 Vollzeitstellen) und rund 70 externen Mandaten konnten neben den permanenten Aufgaben und Dienstleistungen rund 30 Projekte durchgeführt werden.

Rudolf Strahm weist auf den hohen Eigenleistungsgrad von 83% hin. Er dankt den LeiterInnen aller 3 Geschäftsstellen sowie den Mitarbeitenden für die Akquisition von Projekten und für die geleistete Arbeit.

Bericht der Kontrollstelle

Im Auftrag der Rovi Treuhand AG verliest Claudia Zürcher (Kalaidos AG) auszugsweise den Bericht der Kontrollstelle. Der Bericht weist darauf hin, dass gemäss neuem Revisionsgesetz eine eingeschränkte Revision durchgeführt wurde. Der vollständige Bericht liegt an der DV zur Einsicht auf.

Die Kontrollstelle empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2008 wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

6. Schwerpunkte

Tätigkeitsprogramme 2009 und Projekte 2009

André Schläfli stellt die Programme der drei Geschäftsstellen im Überblick vor. Weitere Informationen vgl. die Präsentationsfolien in der Beilage.

Geschäftsstelle Zürich

Im Bereich Bildungspolitik steht das Weiterbildungsgesetz im Zentrum. Weitere Schwerpunkte sind die Positionierung im Bereich Tertiär B (höhere Berufsbildung), die Weltkonferenz CONFINTEA (Mai 2009) sowie Finanzierungsmodelle in der Weiterbildung.

Im Bereich Entwicklung und Innovation liegen die Akzente u.a. bei den Projekten Grundkompetenzen und beim Redesign ALICE (www.alice.ch).

Der Servicebereich konzentriert sich auf weitere Optimierungen bei Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Weiterentwicklung der SVEB-Produkte, darunter das eduQua-Handbuch.

Für 2009 sind wiederum mehrere Fachtagungen geplant: Neben der politischen Tagung im Anschluss an diese DV sind dies eine Marketingtagung, eine AdA-Plattformtagung (am 4. Mai) und eine Frauentagung (im Nov.).

André Schläfli dankt den MitarbeiterInnen aller drei Sekretariate für ihren Einsatz und für die aktive Mitwirkung bei der Akquirierung von Projekten.

Secrétariat romand FSEA

Die Leiterin Bernadette Morand-Aymon ergänzt die Ausführungen um einen Hinweis auf die für die FSEA sehr wichtige Aktivität der beiden Réseaux. Sie dankt allen in den Netzwerken aktiven Personen für ihr Engagement.

Segretariato FSEA della Svizzera italiana

Die Leiterin Margherita Fraschini Pecorari wird den SVEB auf Ende Mai verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. André Schläfli dankt ihr für die engagierte Leistung und für die exzellente Zusammenarbeit zwischen dem Tessiner Sekretariat und der nationalen Geschäftsstelle.

Beschluss:

Die Arbeitsprogramme aller Regionen für 2009 werden mit 79 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

7. Budget 2009

André Schläfli kommentiert das Budget 2009. Das laufende Jahr weist mit rund 5.5 Mio CHF die bisher höchste Budgetsumme auf, was vor allem durch das Lernfestival und die Projekte im Bereich Grundkompetenzen bedingt ist. Auch in den übrigen Bereichen wurden die budgetierten Projekte zu rund 90% bereits durch den SVEB akquiriert und von den Geldgebern bewilligt.

Der Geschäftsleiter weist speziell auf den AdA-Bereich hin, welcher mit einem Umsatz von rund 1.2 Mio CHF eine wichtige Einnahmequelle ist. Die Subventionen bleiben weiterhin wichtig, obwohl ihr Anteil am Budget weniger als 20% beträgt. Wegen der aktuellen politischen Situation besteht Unsicherheit bezüglich der künftigen Subventionierung: Der aktuelle Entwurf für die Botschaft zum neuen Kulturförderungsgesetz (KFG) enthält eine Übergangsbestimmung, wonach die Illettrismusbekämpfung sowie die Dachverbände der kulturellen Erwachsenenbildung bis zur Einführung eines Weiterbildungsgesetzes über das KFG unterstützt werden können. Durch die Verzögerung beim Weiterbildungsgesetz wird diese Strategie in Frage gestellt.

André Schläfli informiert über eine geplante Anfrage beim Bundesamt für Kultur, das den SVEB und weitere 6 Dachverbände der kulturellen Erwachsenenbildung subventioniert. Die Anfrage soll die künftige Subventionierung klären.

Rudolf Strahm weist darauf hin, dass der SVEB-Vorstand neu über einen Ausschuss verfügt, der sich mit Finanzierungsfragen befasst. Der Ausschuss besteht aus dem Präsidenten Rudolf Strahm, dem Vizepräsidenten Jakob Limacher und dem Direktor André Schläfli. Zum Budget werden keine Fragen oder Bemerkungen eingebracht.

Beschluss:

Das Budget 2009 wird mit 76 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Unterstützung und für das Vertrauen, das sie dem Verband entgegenbringen.

9. Statutenänderung

Rudolf Strahm und André Schläfli erläutern die Änderungsanträge (s. Beilage zur Einladung). Grösstenteils handelt es sich um geringfügige formale Anpassungen. Substanzielle Änderungen werden nur bei Artikel 10.1 vorgeschlagen: Hierbei geht es um eine Vergrösserung des Vorstandes von bisher max. 9 auf neu max. 13 Personen.

Rudolf Strahm schlägt vor, zunächst über jeden Artikel einzeln und anschliessend über die Statutenänderung insgesamt abzustimmen. Für die Annahme der Änderungen sind zwei Drittel der Delegiertenstimmen nötig.

Bei Artikel 10 hält ein Delegierter fest, dass die französische Version sprachlich unklar sei und nicht mit der deutschen Fassung übereinstimme.

Beschluss:

Art. 2 wird einstimmig angenommen.

Art. 3 wird einstimmig angenommen.

Art. 9 wird einstimmig angenommen.

Art. 10 wird mit nach Korrektur mit 80 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Korrektur: die französische Fassung wird mit der deutschen in Übereinstimmung gebracht.

Art. 11 wird einstimmig angenommen.

Art. 15 wird einstimmig angenommen.

Gesamtabstimmung:

Die Statutenänderungen werden als Ganze einstimmig angenommen.

8. Wahlen**8.a. Vorstand**

Es finden Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes statt. Etiennette Verrey, die an der DV nicht anwesend ist, hat aus Zeitgründen demissioniert. Als neues Mitglied kandidiert Michèle Rosenheck (KV Schweiz). Sie stellt sich kurz vor (vgl. auch Curriculum in der Beilage zur Einladung).

Beschluss:

Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Beschluss:

Michèle Rosenheck wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Der Präsident Rudolf Strahm tritt während seiner eigenen Wahl in den Ausstand. Die Wahl wird vom Vizepräsidenten Didier Juillerat durchgeführt. Es stellen sich keine weiteren KandidatInnen zur Wahl.

Beschluss:

Rudolf Strahm wird einstimmig als Präsident wiedergewählt.

Beschluss:

Alle erwähnten Wahlen gelten für die vierjährige Amtsperiode 2009-2012.

Der Präsident dankt allen bisherigen Vorstandsmitgliedern und speziell der zurücktretenden Etiennette Verrey für ihr grosses Engagement. Michèle Rosenheck dankt der Präsident für ihre Bereitschaft, sich aktiv im SVEB zu engagieren.

8.b. Kontrollstellen

Die bisherigen Revisionsstellen „MITREVA Treuhand und Revision AG“ und „ROVI Treuhand AG“ stellen sich zur Wiederwahl. Die Kosten für die Revision werden von der KOST (MITREVA) bzw. von Kalaidos AG (ROVI) getragen. Rudolf Strahm dankt beiden für diese Unterstützung.

Beschluss:

ROVI Treuhand AG wird einstimmig als Revisionsstelle für die Jahre 2009 und 2012 bestätigt.

MITREVA Treuhand und Revision AG wird einstimmig als Revisionsstelle für die Jahre 2010 und 2011 bestätigt.

9. Lernfestival und Grundkompetenzen

Ruth Jermann informiert über das neue Lernfestival-Konzept und über die erste Umsetzung im September 2009: Vom 11.-12. Sept. finden von 17-17 Uhr in der ganzen Schweiz 24-Stunden-Events statt. Zur Eröffnung ist ein Empfang im Haus der Kantone in Bern vorgesehen. Geplant ist, künftig jedes Jahr an 1 bis 2 Tagen Festivalveranstaltungen zu organisieren.

André Schläfli informiert über das Projekt Grundkompetenzen (ehemals MSFGE). Das Projekt wurde bewilligt. Es hat ein Projektvolumen von rund 650'000 CHF.

10. Diverses

Keine Bemerkungen.

Der Präsident Rudolf Strahm schliesst den statutarischen Teil der DV ab und dankt allen TeilnehmerInnen für ihr Interesse. Alle Anwesenden sind eingeladen, auch am thematischen Teil der DV teilzunehmen.

Ende des statutarischen Teils.

Für das Protokoll: Irena Sgier

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigt:

Zürich, 26. Mai 2009



Rudolf Strahm, Präsident SVEB

B: Thematischer Teil: Nationale Weiterbildungstagung

Im Anschluss an den statutarischen Teil fand von 15.30 bis 18.00 der thematische Teil in Form einer nationalen Weiterbildungstagung statt. Die Tagung war kurzfristig vom SVEB organisiert worden, nachdem der Bundesrat am 25. März 09 beschlossen hatte, den von ihm bestellten Weiterbildungsbericht der Departemente EVD/EDI nicht zu publizieren und keinen Auftrag zur Ausarbeitung eines Weiterbildungsgesetzes zu geben.

Die Tagung wurde vom SVEB-Präsidenten Rudolf Strahm moderiert. Die beiden Einstiegsreferate hielten:

- Josiane Aubert (SP), Präsidentin der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK-NR (vgl. Präsentationsfolien im Anhang)
- Hermann Bürgi (SVP), Präsident der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK-SR

Im Anschluss daran legten 13 VertreterInnen der Bundesratsparteien, der EDK sowie von Wirtschaftsverbänden und Weiterbildungsorganisationen ihre Positionen zur aktuellen Weiterbildungspolitik dar.

Wie das repräsentative Panel zeigte, besteht ein breit abgestützter Konsens bezüglich der Forderung, der Bund müsse seinen Verfassungsauftrag erfüllen und die Weiterbildung gesetzlich regeln. Ebenfalls einig waren sich die Teilnehmenden bei der Forderung, das Gesetz müsse die Aspekte Transparenz, Qualität und Standards regeln.

Weiter auseinander lagen die Meinungen, wenn es um die zu regelnden Inhalte oder um Finanzierungsfragen ging.

Neben einem Panorama der diversen Positionen wurden an der Tagung zwei konkrete Schritte präsentiert:

- Die Nationalratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-NR) reichte am 6. April eine parlamentarische Initiative ein unter dem Titel „Weiterbildung“ (Nr. 09.426, vgl. Anhang). Sie fordert, dass der Bericht veröffentlicht und die Ausarbeitung eines Gesetzes in Angriff genommen wird.
- Der SVEB kündigte eine Behördeneingabe an, die bis Ende Mai 09 von möglichst vielen Organisationen unterschrieben und anschliessend an den Bundesrat sowie die beiden WBK eingereicht werden soll (vg. Anhang). Ziel der Eingabe ist es, der Forderung nach einem Weiterbildungsgesetz Nachdruck zu verleihen und zugleich die WBK-Initiative von aussen zu unterstützen.

Zusätzlich kündigte der SVEB an, im Lauf dieses Jahres ein Mustergesetz in Auftrag zu geben. Damit sollen die Anliegen der Weiterbildungsanbieter in den Gesetzesprozess eingebracht werden.

Zum Abschluss dankte der SVEB-Präsident Rudolf Strahm allen TeilnehmerInnen für das grosse Interesse und für die Bereitschaft, trotz Differenzen in Finanzierungsfragen den gemeinsamen Nenner im Auge zu behalten und sich für ein gutes Weiterbildungsgesetz zu engagieren.

Die DV endete um 18.00. Anschliessend lud der SVEB alle Anwesenden zu einem Apéro ein.

(vgl. auch Medientexte und Dokumente zur politischen Eingabe im Anhang)

Beilagen zu diesem Protokoll

- Präsentationsunterlagen Josiane Aubry
- Präsentationsunterlagen André Schläfli
- Behördeneingabe SVEB (Eingabe, Positionspapier, Begleitbrief)
- Text der parlamentarischen Initiative WBK-NR
- Presstext von Rita Torcasso zur Tagung vom 28. April (publiziert in EP 09-2)